



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Ein großes Stück vom Kuchen? - Herausforderung soziale  
Gerechtigkeit*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

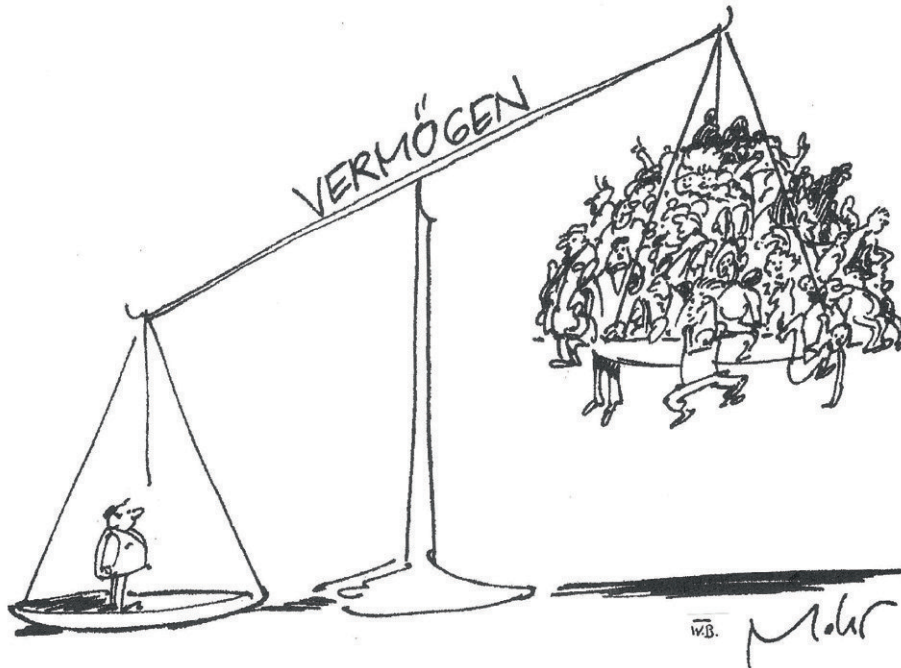


## IV.8

### Staat als Wirtschaftsraum

# Ein großes Stück vom Kuchen? – Herausforderung soziale Gerechtigkeit

Timo Schuh, Anke Söller



© RAABE 2019

© Burkhard Mohr / Baaske Cartoons Mülheim

Eine Gemeinsamkeit vieler hoch entwickelter Gesellschaften ist der Anstieg sozialer Ungleichheit. Dies betrifft nicht nur die Lebenschancen jedes Einzelnen, sondern auch den Zusammenhalt in einer Gesellschaft. Gleichheit ist jedoch nicht gleichbedeutend mit Gerechtigkeit. Daher lernen Ihre Schüler unterschiedliche Gerechtigkeitsprinzipien und Indikatoren zur Messung sozialer Ungleichheit kennen. Mithilfe eines Ishikawa-Diagramms gehen sie den Ursachen von Ungleichheit auf die Spur, um abschließend Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung zu diskutieren. Durch die intensive Beschäftigung mit Originaltexten und Statistiken werden Ihre Schüler ideal auf das Abitur vorbereitet.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe/Lernjahr:</b>	11/12/13
<b>Dauer:</b>	8 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	verschiedene Gerechtigkeitsprinzipien und Indikatoren zur Messung sozialer Ungleichheit vergleichen und bewerten; Ursachen von Ungleichheit analysieren; Lösungen präsentieren und bewerten
<b>Thematische Bereiche:</b>	soziale Ungleichheit, soziale Gerechtigkeit, Einkommen, Steuern
<b>Medien:</b>	Texte, Bilder, Infografik, Statistiken, Video, QR-Codes
<b>Zusatzmaterialien:</b>	Methodenseiten zu Ishikawa-Diagramm und Hearing, Klausur

---

## Fachliche Hinweise

In Politik, Medien und Wissenschaft wird die Diskussion über soziale Ungleichheit derzeit besonders intensiv geführt. Der Ökonom Thomas Piketty setzte das Thema mit seinem Bestseller „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ auf die globale Agenda. Kern seiner These ist, dass die Tendenz von Kapitalgewinnen, die gesamtwirtschaftliche Wachstumsrate zu übertreffen, zu einer weiteren Verschärfung der Ungleichheit und damit letztlich einer Bedrohung des sozialen Friedens führe.

In der Tat lässt sich insbesondere für viele entwickelte Industrieländer eine Zunahme der Ungleichheit feststellen: Im Jahr 2015 konstatierte eine OECD-Studie, dass die Kluft zwischen Arm und Reich in den OECD-Staaten so groß sei wie seit 30 Jahren nicht mehr. Einer Studie des DIW zufolge besaßen in Deutschland im Jahr 2014 die zehn reichsten Prozent der Bevölkerung fast zwei Drittel des gesamten Nettovermögens. Im Jahr 2018 lebten laut einer Erhebung des Kreditinstituts Credit Suisse in Deutschland 2,18 Millionen Millionäre mit einem Vermögen von einer Million Dollar oder mehr. Deutschland lag damit auf Platz fünf hinter den USA, China, Japan und Großbritannien.

Wie die soziale Ungleichheit in Deutschland bewertet wird, hängt von den gemessenen Werten ab. Andreas Peichl, Leiter des ifo Zentrums für Makroökonomik und Befragungen, etwa analysiert die Beträge, die deutschen Haushalten monatlich zur Verfügung stehen. Aufgrund der Umverteilung über Steuern und Sozialleistungen liege Peichl zufolge das Problem in Deutschland eher bei der Ungleichverteilung von Vermögen und nicht von Einkommen. Hingegen betrachtet Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), für seine Analyse die Einkommen vor der Besteuerung, da diese für ihn ein Gradmesser für Chancengleichheit sind. Aufgrund der fehlenden sozialen Mobilität hält er die soziale Ungleichheit in Deutschland für ähnlich gravierend wie in den Vereinigten Staaten.

Obwohl soziale Ungleichheit nicht zwangsläufig als ungerecht beurteilt werden muss, da sie als Messgröße ja auch unterschiedliche Leistungen in einer Gesellschaft widerspiegelt, nimmt ein zunehmender Teil der Bevölkerung in Deutschland eine „Gerechtigkeitslücke“ wahr. In einer Erhebung der Forschungsgruppe Wahlen vom März 2018 schätzten zum Beispiel 70 Prozent der Befragten Armut als großes oder sehr großes Problem ein. Laut einem Spezial-Eurobarometer vom Dezember 2017 halten 92 Prozent der Deutschen die Einkommensunterschiede in Deutschland für zu hoch. Damit liegt Deutschland über dem europäischen Durchschnitt von 84 Prozent.

Die Ursachen, die Forscher für soziale Ungleichheit ausmachen, und die Maßnahmen, die sie zu ihrer Bekämpfung vorschlagen, sind eng miteinander verbunden. Piketty etwa schlägt eine progressive Einkommensteuer und eine globale Kapitalsteuer als Maßnahmen zur Herstellung von mehr Gerechtigkeit vor. Fratzscher und Hartmann dagegen setzen zur Steigerung der Chancengerechtigkeit bei der frühkindlichen Förderung und einer sozialen Öffnung der politischen Eliten an.

### Literatur

- ▶ *Facundo Alvaredo et al. (2018): Die weltweite Ungleichheit: Der World Inequality Report. München: C.H. Beck.*

Das umfassende Werk enthält aktuelle Daten zur Ungleichheit in Europa, den USA, China und weiteren Staaten sowie Prognosen zur Zukunft der Ungleichheit und Lösungsansätze.

- ▶ *Marcel Fratzscher (2016): Verteilungskampf. Warum Deutschland immer ungleicher wird. München: Carl Hanser Verlag.*

Der Präsident des DIW Berlin analysiert auf anschauliche Art und Weise die Zunahme der sozialen Ungleichheit in Deutschland und positioniert sich für mehr Chancengerechtigkeit.

- ▶ *Michael Hartmann (2018): Die Abgehobenen: Wie die Eliten die Demokratie gefährden. Frankfurt: Campus Verlag.*  
Der Elitenforscher erneuert mit aktuellen Beispielen seine These, wonach die Herkunft über den Lebensweg bestimme. Dabei attestiert er den Eliten einen abgehobenen Selbsterhaltungstrieb, der die Demokratie gefährde.
- ▶ *Branko Milanovic (2012): The Haves and the Have-Nots: A Brief and Idiosyncratic History of Global Inequality. New York City: Basic Books.*  
Der Ökonom und führende Experte auf dem Gebiet der Ungleichheitsforschung wirft in seinem Buch einen umfassenden Blick auf die vielfältigen Ursachen und Auswirkungen der Ungleichverteilung in globaler Hinsicht. Interessant sind auch die historischen Exkurse, die er dabei liefert.

### Videos

- ▶ *SWR-Teleakademie/Oliver Nachtwey: Die Abstiegs-gesellschaft (44:28 min). Veröffentlicht am 22.11.2017. <https://www.youtube.com/watch?v=35yZGdbHl0I>*  
In diesem Vortrag stellt der Professor für Sozialstrukturanalyse den gesellschaftlichen Wandel dar, der in zahlreichen westlichen Staaten derzeit stattfindet – hin zu einer „Abstiegs-gesellschaft“, in der das Versprechen des sozialen Aufstiegs nicht mehr eingelöst werden kann.

### Internet

- ▶ <http://www.bpb.de/nachschlagen/datenreport-2018/sozialstruktur-und-soziale-lagen/278306/soziale-mobilitaet>  
Der Datenreport 2018 befasst sich im Kapitel „Sozialstruktur und soziale Lagen“ mit den Lebensbedingungen und der sozialen Mobilität in Deutschland.

### Didaktisch-methodisches Konzept

Die Unterrichtseinheit konfrontiert die Schülerinnen und Schüler\* gleich zu Beginn mit der Frage, was sie als gerecht empfinden und wie sie ein vorgegebenes Einkommen verteilen würden. Im Anschluss daran machen sich die Lernenden damit vertraut, wie Ungleichheit gemessen werden kann und wie hoch das Ausmaß sozialer Ungleichheit in Deutschland ist. In einem weiteren Schritt gehen sie der Frage nach, was sein soll: Soll oder muss in einer Gesellschaft Ungleichheit herrschen oder nicht? Die Frage nach den Ursachen von Ungleichheit beantworten die Jugendlichen mithilfe eines Ishikawa-Diagramms, das sie arbeitsteilig erstellen. Die Einheit schließt mit einem „Hearing“, in dem die Schüler als Experten unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten zur Bekämpfung von Ungleichheit präsentieren und diskutieren.

Der methodische Schwerpunkt liegt auf arbeitsteiligen Gruppenarbeiten, die den Vorteil aufweisen, dass jeder einzelne Schüler für die Ergebnisse des Arbeitsprozesses in die Verantwortung genommen wird. Bei der Erstellung der Materialien wurde im Sinne einer Binnendifferenzierung darauf geachtet, Materialien unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zur Verfügung zu stellen. Außerdem ist für jede Gruppenarbeit eine Ergebnissicherung vorgesehen, sodass alle Schüler am Ende der Stunde über alle Teilergebnisse verfügen. Der Umgang mit Statistiken ergänzt dabei die Beschäftigung mit Texten. Für die Bearbeitung der Aufgaben ist immer wieder ein Internetzugang und möglichst ein QR-Code-Scanner erforderlich. Die Apps dafür können kostenlos im App Store (Apple) oder bei Google Play (Android) heruntergeladen werden.

\* *Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind damit immer auch Schülerinnen gemeint.*

## Auf einen Blick

### 1./2. Stunde

#### Gerechtigkeitsprinzipien und Einkommensverteilung

**Lernziel:** Die Schüler können Gerechtigkeitsprinzipien unterscheiden und begründen, welches Prinzip sie staatlichen Entscheidungen zugrunde legen würden.

**M 1** **Wie verteilt man 20.000 Euro Trinkgeld? – Gerechtigkeit in der Diskussion** / ein Gedankenexperiment zur Verteilung von Trinkgeld durchführen

**M 2** **Vorwissen: Einkommensverteilung** / mithilfe eines Erklärvideos den Unterschied zwischen funktioneller und personeller Einkommensverteilung verstehen

**Methoden:** Fallbeispiel, Gedankenexperiment, Videoanalyse

**Benötigt:**  Beamer / PC / Internet

### 3./4. Stunde

#### Ungleichheit messen und bewerten

**Lernziel:** Die Schüler können die Messung von Ungleichheit erklären und die Aussagekraft verschiedener Indikatoren bewerten.

**M 3** **Ungleichheit in Zahlen? – Indikatoren für die Messung von Ungleichheit** / eine arbeitsteilige Expertenarbeit durchführen

**M 4** **Ungleichheit in Zahlen? – Die Armutsquote** / das Armutsrisiko in Deutschland analysieren; die Armutsquote als Maßstab für Ungleichheit beurteilen

**M 5** **Ungleichheit in Zahlen? – Die Lohnquote** / die Einkommensverteilung in Deutschland analysieren; die Lohnquote als Maßstab für Ungleichheit beurteilen

**M 6** **Ungleichheit in Zahlen? – Der Gini-Koeffizient** / den Gini-Koeffizienten Deutschlands mit dem anderer Länder vergleichen; seinen Nutzen als Maßstab für Ungleichheit beurteilen

**M 7** **Alle sind gleich, aber manche sind gleicher – Die Bewertung von Ungleichheit** / Argumente für und gegen soziale Ungleichheit in einer Gesellschaft gegenüberstellen und selbst Position dazu beziehen

**Methoden:** Expertenarbeit, Textarbeit, Analyse von Statistiken, Präsentation, Good Angel – Bad Angel, Positionslinie

### 5./6. Stunde

#### Ursachen von Ungleichheit

**Lernziel:** Die Schüler können Ursachen von Ungleichheit erläutern.

**M 8** **Wer oder was verursacht Ungleichheit? – Eine Spurensuche** / Ursachen von Ungleichheit identifizieren und in einem Ishikawa-Diagramm systematisieren

**M 9** **Ungleichheit auf der Spur – Die lockere Geldpolitik der EZB** / die Auswirkungen der Niedrigzinspolitik auf soziale Ungleichheit überprüfen



- M 10** **Ungleichheit auf der Spur – Pikettys ökonomisches Gesetz** / die Thesen des Ökonomen Thomas Piketty herausarbeiten und überprüfen
- M 11** **Ungleichheit auf der Spur – Steuerreformen** / die Auswirkungen von Steuerreformen auf soziale Ungleichheit herausarbeiten und überprüfen
- M 12** **Ungleichheit auf der Spur – Soziale Mobilität** / den Zusammenhang zwischen sozialer Mobilität und sozialer Ungleichheit herausarbeiten und überprüfen
- Methoden:** Textarbeit, Analyse von Statistiken, Ishikawa-Diagramm

## Maßnahmen zur Bekämpfung sozialer Ungleichheit

7./8. Stunde



- Lernziel:** Die Schüler führen ein Hearing zur Bekämpfung sozialer Ungleichheit durch.
- M 13** **Wie kann mehr Gerechtigkeit entstehen? – Ein Hearing** / die Rollen „Moderator“, „Zuhörer“ und „Experten“ verteilen und arbeitsteilig vorbereiten
- M 14** **Mehr Gerechtigkeit durch ... Umverteilung?** / Argumente, die gegen Umverteilung sprechen, herausarbeiten und Bewertungskriterien zuordnen
- M 15** **Mehr Gerechtigkeit durch ... eine negative Einkommensteuer?** / zwei Varianten des Modells der negativen Einkommensteuer vergleichen
- M 16** **Mehr Gerechtigkeit durch ... frühkindliche Förderung?** / den Zusammenhang zwischen Chancengleichheit und Bildungsbarrieren überprüfen
- M 17** **Mehr Gerechtigkeit durch ... einen höheren Mindestlohn?** / die Wirkungsweise des Mindestlohns am Fall Deutschland überprüfen
- Methoden:** Textarbeit, Analyse von Statistiken, Prioritätenspiel

## Methodenseiten

- M 18** **Ishikawa-Diagramm**
- M 19** **Hearing**

## Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
<p>einfaches Niveau</p>	<p>mittleres Niveau</p>	<p>schwieriges Niveau</p>

## M 1

## Wie verteilt man 20.000 Euro Trinkgeld? – Gerechtigkeit in der Diskussion

Was ist gerecht? Stellen Sie diese Frage in einer Runde von zehn Leuten, erhalten Sie sehr wahrscheinlich zehn verschiedene Antworten. Überlegen Sie an einem aktuellen Fallbeispiel selbst, was Sie persönlich für gerecht halten – und lernen Sie dabei, welche Gerechtigkeitsprinzipien sich unterscheiden lassen.

### Aufgaben

1. Lesen Sie den Text auf dieser Seite. Gestalten Sie in Partnerarbeit Vorschläge, wie Sie den Betrag von Cristiano Ronaldo gerecht auf die genannten Mitarbeiter verteilen könnten. Begründen Sie Ihre Entscheidung im Plenum.
2. Lesen Sie die Tabelle auf der Folgeseite. Ordnen Sie Ihre Vorschläge den dort beschriebenen Gerechtigkeitsprinzipien zu.
3. Erläutern Sie, inwiefern Chancengerechtigkeit eine Voraussetzung für Leistungs- und Ergebnisgerechtigkeit ist.
4. Lesen Sie das Gedankenexperiment von John Rawls. Begründen Sie, welche Verteilung ein Mensch unter dem „Schleier des Unwissens“ für das Trinkgeld vorschlagen würde.
5. Begründen Sie, welche Vorstellungen von Gerechtigkeit bei staatlichen Entscheidungen in der Steuerpolitik zugrunde gelegt werden sollten.

© E+/Nicholas Free



### Cristiano Ronaldo gibt sich großzügig – Wie teilt man gerecht?

Nach dem Ausscheiden Portugals aus der WM 2018 reiste Starfußballer Cristiano Ronaldo mit Familie und Freunden nach Costa Navarino in Griechenland und gönnte sich dort eine Auszeit in einem Luxushotel. Der Service des Hotelpersonals war so exzellent, dass Ronaldo ihm laut der britischen Zeitung „The Sun“ ein Trinkgeld in fulminanter Höhe hinterließ: Die Rede ist von 20.000 Euro. Einzige Bedingung Ronaldos: Das Geld sollte gerecht auf die Mitarbeiter aufgeteilt werden.

Autorentext nach: Luisa Schwebel: Im Urlaub: Cristiano Ronaldo gibt 20.000 Euro Trinkgeld – und stellt eine Bedingung. 21.07.2018. <https://www.stern.de/lifestyle/leute/cristiano-ronaldo-gibt-angeblich-20-000-euro-trinkgeld--und-stellt-eine-bedingung-8179164.html> (abgerufen am 28.06.2019)

### Die Mitarbeiter:

- a) Kiki ist 58 Jahre alt und Mutter von drei studierenden Kindern. Sie lebt getrennt von ihrem Mann und ist seit 27 Jahren eine sehr zuverlässige Reinigungskraft in der Hotelküche.
- b) Dora ist 34 Jahre alt. Ihr Ehemann ist Millionär und der Hoteleigentümer. Sie hat zwei Töchter und arbeitet zwei Stunden pro Tag an der Rezeption.
- c) Der 47-jährige Dimitri arbeitet seit 14 Jahren im Hotel als Koch. Er hat von seiner Arbeit einen schweren Hüftschaden. Sein Gehalt reicht gerade so, um seine Großfamilie und seine schwer kranke Frau versorgen zu können.
- d) Theo, 53 Jahre alt, ist Single und seit drei Jahren als Kellner im Hotel tätig. Ronaldo war so angetan von ihm, dass der Hoteldirektor in einer Woche 20 Überstunden von Theo verlangte.
- e) Angelos, 24 Jahre alt und unverheiratet, ist seit vier Jahren als Gärtner im Hotel tätig. Während der Anwesenheit Ronaldos war er an den meisten Tagen krankgeschrieben.





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Ein großes Stück vom Kuchen? - Herausforderung soziale  
Gerechtigkeit*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

